

Hintergrundinformation

Was sind Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen in kirchlicher Trägerschaft?

Unter einer kirchlichen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung versteht man eine mit kirchlichen und öffentlichen Mitteln geförderte Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit in kirchlicher Trägerschaft, die für eine jugendliche Zielgruppe ein verlässliches personales offenes Angebot vorhält.

Der Besuch einer Offenen Tür und die Nutzung der Angebote sind – im Gegensatz zur Schule – grundsätzlich freiwillig. Es gibt weder Teilnahmepflicht noch Leistungsdruck.

Für die Einrichtungen gibt es unterschiedliche Bezeichnungen: Offene Tür, Kleine Offene Tür, Jugendhaus, Jugendzentrum, Jugend- oder SchülerCafé, Jugendtreff, Jugendklub oder Jugendfreizeitstätte. Sie arbeiten in der Regel mit hauptamtlichem pädagogischem Fachpersonal.

Welche Ziele haben Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen?

Offene Jugendarbeit verfolgt pädagogische wie präventive Ziele. Sie stellt jungen Menschen – im wörtlichen Sinn – Raum zur Verfügung für gemeinsame Freizeitgestaltung und bietet – im übertragenen Sinn – Freiräume für die Entwicklung von Sozialverhalten.

Offene Jugendarbeit bietet einen geschützten Raum zum Experimentieren und ist unter anderem ein Lernfeld für die Übernahme von Verantwortung, das Einüben von Toleranz, Solidarität und Engagement.

Durch verlässliche und vertrauensvolle Beziehungen zu Erwachsenen und Gleichaltrigen, die Orientierung bieten und eine Vorbildfunktion einnehmen, vermitteln offene Türen christliche und demokratische Werte sowie persönliche Kompetenzen, die für die Persönlichkeitsentwicklung, die Lebensgestaltung und die berufliche Orientierung der Kinder und Jugendlichen wichtig sind.

Was leisten Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen?

Die Kernaufgabe der Offenen Einrichtungen besteht darin, Lebensbegleiter für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 27 Jahren zu sein. Die Begleitung erfolgt beziehungsorientiert und in sicheren Räumen, in denen sich die Kinder und Jugendlichen wohl fühlen, Platz haben und sich entfalten können.

Die Leistungen der (K.)O.T. umfassen die nichtkommerzielle Freizeitgestaltung und Bildungsangebote. Die Angebote sind niedrigschwellig, offen für alle, kostengünstig und vielfältig (Sport, Musik, neue Medien etc.).

Die Angebote werden professionell von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Expert/innen durchgeführt und orientieren sich dicht an der Lebenswelt der Zielgruppe, an deren Bedürfnissen, Alter und Soziodemografie sowie geographi-

schen Faktoren wie dem Stadtteil.

Durch die konstante Nähe zur Zielgruppe fungieren die (K.)O.T.s als Seismographen – sie wissen als erste, was Kinder und Jugendliche wollen und brauchen.

Oft spezialisieren sich einzelne Einrichtungen auf bestimmte Alters- und Zielgruppen und drücken dies nicht selten in ihrer Eigenbezeichnung aus. Entsprechend werden die Angebote der jeweiligen Einrichtung gestaltet. Die Angebotsprofile der Häuser in der Region Aachen haben sich daher den sozialräumlichen Anforderungen je nach Bedarf und Zielgruppe entsprechend unterschiedlich entwickelt und ausdifferenziert.

Wer ist die Arbeitsgemeinschaft der Offenen Türen (AGOT)?

Die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft der Offenen Türen (AGOT) in der Region Aachen ist ein Zusammenschluss von 26 Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen in meist kirchlicher Trägerschaft. Die Einrichtungen mit insgesamt 37 hauptamtlichen Fachkräften haben sich zum Zwecke der fachlichen Weiterentwicklung, der Vernetzung und der Koordination der innerkirchlichen und politischen Außenvertretung verbindlich verpflichtet, auf unterschiedliche Weise zu kooperieren und nach den Standards und Grundzügen der Kirchlichen Jugendarbeit zu arbeiten.

Die Foren der AGOT sind die Fachkonferenzen der Leiter und die Trägerkonferenzen der Offenen Türen.

Die Fachstelle für Kirchliche Jugendarbeit im Büro der Regionaldekane sichert für die AGOT die Schulung der Ehrenamtlichen und die Fachberatung des hauptamtlichen Personals. Die AGOT entwickelt zudem Projekte und Kampagnen, die die Anliegen der Offenen Jugendarbeit in die Öffentlichkeit tragen.

Ehrenamt in der Offenen Jugendarbeit

Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen finden in kirchlichen Jugendeinrichtungen Gestaltungs- und Erfahrungsräume, da sie verantwortlich bei der Inhalts- bzw. Programmplanung und Durchführung mitwirken.

In den 26 Jugendeinrichtungen in Aachen-Stadt und Aachen-Land arbeiten insgesamt rund 500 ehrenamtliche MitarbeiterInnen. Sie übernehmen Thekendienste, bieten Bastelstunden für jüngere Kinder an, organisieren Ferienspiele und Ferienfahrten, bilden sich fort und sind an wesentlichen Entscheidungen beteiligt.

Pro Woche bringen die ehrenamtlichen Teamer, Helferinnen, Projektaktive, Teenies, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ca. 800 Stunden unentgeltlich in ihren Jugendeinrichtungen ein.